

## Osterakademie zum Thema Kolonialismus aus globaler Perspektive

Mehr als 60 junge Menschen aus Weimar, Thüringen, dem gesamten Bundesgebiet und 15 weiteren Staaten weltweit beschäftigten sich über die Osterfeiertage mit dem Thema Kolonialismus und seine Folgen für Deutschland und die Welt. Geleitet wurde die Veranstaltung von einem internationalen Team aus den ehemals kolonisierten Ländern Kamerun, Kongo, Kenia und Syrien.

Die Initiative »De-Colonize Weimar« um Prof. Dr. Julia Bee, die Gedenkstätte Buchenwald mit Ronald Hirte und die Klassik Stiftung Weimar mit Alexander Eckert brachten ebenfalls ihre Perspektiven ein. Dabei ging es um koloniale Spuren im Stadtraum. Diese wurden z.B. am Sockel des ehem. Reiterdenkmals für den Großherzog Carl Alexander auf dem Goetheplatz thematisiert oder in Bezug auf den sog. »Afrikaforscher« Gerhard Rohlfs, nach dem in Weimar nach wie vor eine Straße benannt ist. Die Teilnehmenden befassten sich außerdem mit den Biographien von Häftlingen des Konzentrationslagers Buchenwald, die in kolonialen Zusammenhängen verfolgt und interniert wurden sowie mit Kontinuitäten des Rassismus in der Kolonial- und NS-Zeit. Des Weiteren gab es einen Einblick in die Provenienzforschung der Klassik Stiftung und einen Blick auf die Sammlung aus globaler Perspektive.

Workshops, die für die Akademie entwickelt wurden und sich mit der kolonialen Geschichte Kameruns, Kongos oder Kenias beschäftigen, stehen auch als Bildungsangebot für den Geschichts-, Geographie oder Politikunterricht an Schulen (ab 9. Klasse) zur Verfügung. Sie können auch auf Französisch oder Englisch stattfinden und bei der EJBW angefragt werden.

»Wir stehen noch ganz am Anfang der Aufarbeitung der grausamen deutschen Kolonialgeschichte, von der das Genozid an den Herero und Nama im ehem. Deutsch-Südwestafrika nur *ein* trauriger Höhepunkt ist. Uns geht es an der EJBW auch darum herauszuarbeiten, wie Deutschland nach wie vor von einer *imperialen Lebensweise* profitiert, deren Reichtum sich auf der globalen Ausbeutung von Mensch und Natur in anderen Ländern gründet. Ökologische und soziale Kosten werden dabei oftmals in den globalen Süden verlagert«, sagt Gifty Nyame Tabiri aus Ghana, päd. Mitarbeiterin der EJBW und Leiterin des Projektes.

Bildquelle (Bild 1 und 2), Henry Sowinski

Ihr Pressekontakt

**Edward Mulenga**

PR & Marketing Manager

Fon +49 3643 827-108

Fax +49 3643 827-287

[mulenga@ejbweimar.de](mailto:mulenga@ejbweimar.de)

🕒 19. April 2022

📄 2/2



### **Kurzprofil der EJBW**

Die Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW) wurde 1999 als Institution der außerschulischen politischen Jugendbildung am Lernort Weimar eröffnet. Sie ist ein Ort der Begegnung für Jugendliche, junge Erwachsene sowie Fachkräfte der politischen Jugendbildung aus dem In- und Ausland. Die EJBW bietet ein vielfältiges Bildungsprogramm in den Bereichen der politischen, historischen, kulturellen und internationalen Jugendbildung an. Sie ermöglicht ihren Gästen, sich mit zentralen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, mit- und voneinander zu lernen und einzigartige Bildungserfahrungen zu sammeln. Die EJBW ist darüber hinaus ein attraktives Übernachtungs- und Veranstaltungshaus. Weitere Informationen finden sich unter: [www.ejbweimar.de](http://www.ejbweimar.de)